"Soviel ich aus diesem Reagenzglas ersehen kann [...]

Autor(en): **Wessum, Jan van**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Georg Summermatter

Da stimmt etwas nicht ...

Wir haben einen dieser «Da-stimmt - etwas - nicht» - Typen im Quartier: klein, mit leicht hämischen Gesichtszügen, im Winter dicken Schal um den Hals, und wenn ich Hals sage, weiss man nicht genau, ob er überhaupt über einen verfügt. Der Kopf scheint ihm direkt auf der Schulter zu sitzen.

Er affektiert Leutseligkeit namentlich in Michels Bistro, wo er seinen Platz hat, dicht neben der Theke. Er trinkt morgens seinen kleinen Schwarzen, aber kaum hat er diese Tasse abgesetzt, als er die andern Gäste fixiert und kräht: «Da stimmt etwas nicht!»

Er hebt unter Umständen die beiden Arme, und wenn jemand zu fragen wagt: «Was denn nicht?», dann zeigt er seinen Unwillen und schnaubt: «Sie wissen, was ich meine.»

In der Tat, philosophisch gesehen hat er recht. Irgend etwas stimmt nicht. Zudem ist die Welt voller Skandale. Wurde nicht vorgestern ein Bankrott offenbar, hat am andern Ort ein Direktor nicht kräftig seine Finger in die Kasse getaucht, lauert nicht überall Verrat, Entartung?

Herr Zinque, so heisst er, braucht sich nicht weiter zu erklären. Er kräht noch einmal: «Da stimmt etwas nicht!», der Mann am Buffet nickt, die Serviertochter lächelt vage, als sei sie mit allen diesen «Da - stimmt - etwas - nicht» - Fällen vertraut. Herr Zinque fühlt sich bestätigt, gurgelt noch einen Bitteren nach und erhebt sich.

Er ist pensioniert, er hat Zeit, er betritt den kleinen Park, und wenn er jemand erblickt, der ihm einer Ansprache würdig erscheint, dann finstert er die Brauen und zischt «Da stimmt etwas nicht!» hervor. Man fühlt sich betroffen, blickt, nachdem Herr Zinque schon seinen Gang fortgesetzt hat, verstört um sich, sieht eine zerstörte Rabatte und sagt sich: Natürlich, da stimmt etwas nicht.

Auf der Bank, wo er gelegentlich von einem verschwiegenen Konto eine Summe abhebt, sieht er bedeutungsvoll auf den Kassier und lispelt: «Da stimmt etwas nicht!»

«Das Konto ist in Ordnung, Herr Zinque.»

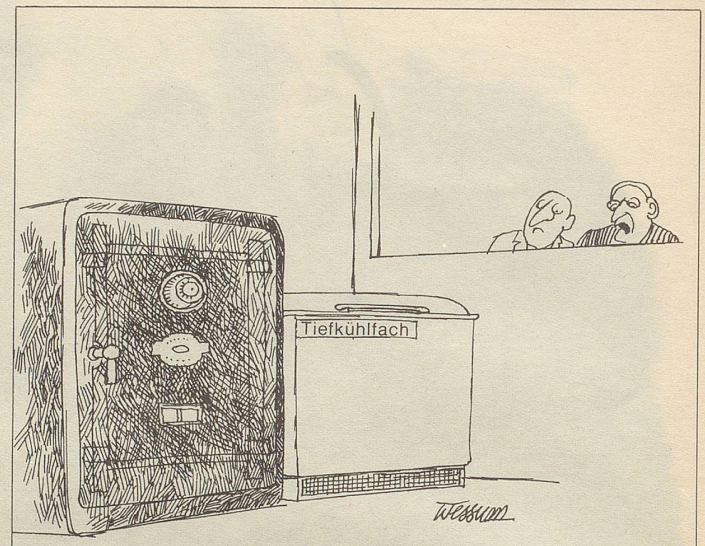
«Sie wissen, was ich meine», knurrt Herr Zinque ... denn er ist beleidigt, wenn man seiner Vermutung vom Nicht-Stimmen nicht Zustimmung und Raum erteilt.

Er kauft seinen Kaffee, seinen Zucker im billigsten Grossladen der Stadt, betrachtet argwöhnisch die Packung, schnaubt an der Kasse die Verkäuferin an: «Da stimmt etwas nicht!»

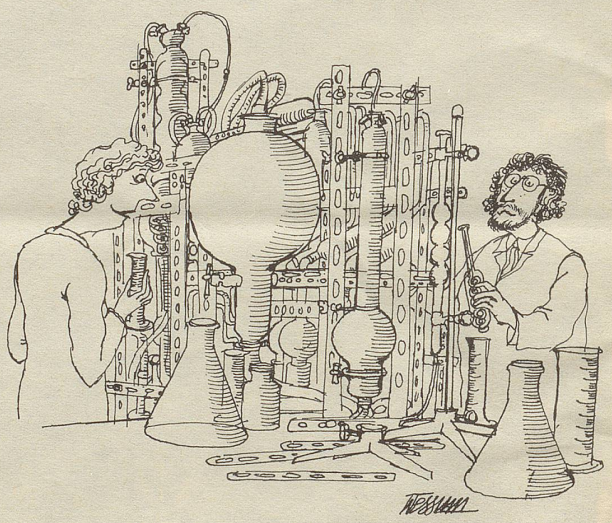
Es kommt vor, dass er eine Versammlung betritt. Ganz gleich welche, ob er da zufällig in den Kult-Abend der Theosophen oder in eine Linksgruppe, die einen neuen Plan ausheckt, hineinplatzt. In der Aussprache erhebt er sich und sagt vielbedeutend: «Da stimmt etwas nicht!», erklärt sich aber nicht weiter. Das bewirkt gelegentlich Erstaunen oder auch die Vermutung: Da weiss einer mehr als wir. Er ist überall, wo angenommen wird, dass da verschiedenes nicht stimmt. Und in der Tat, da angenommen werden muss, dass da immer etwas nicht ganz stimmt, kann man ihn beinah einen Zeitgenossen nennen.

Dass er kürzlich über eine Hauptverkehrsader rannte, ohne sich genau umzusehen, angefahren wurde, mit einem Beckenbruch und mehr ins Spital gerollt wurde, gehört zu seinem privaten Schicksal. Immerhin war es etwas drollig, als er nach der Narkose erwachte und sogleich zu krähen anhob: «Da stimmt etwas nicht.»

Der Arzt funkelte ihn mit seiner frischgeputzten Morgenbrille an und sagte begütigend: «Da bin ich ganz Ihrer Meinung ...»



«Was bedeutet das?»
«Tiefgekühlte Gehälter!»



«Soviel ich aus diesem Reagenzglas ersehen kann, möchten Sie mit mir schlafen, Herr Doktor?!»

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen. Das moderne Haus mit Fitness- und Spielraum, Solarium.
Freie Sicht auf See und Berge.
Spezialitäten-Restaurant.
Grosser Parkplatz.
Zimmer mit Bad ab Fr. 40.–.

M. Spiess – P. Graber, dir.
Tel. 082/2 21 21 Telex 74430

Mädchenwünsche

Das Mädchen will ihrem Bruder zu Weihnachten ein Pyjama schenken. Sie sucht ein sehr schönes aus und fragt nach dem Preis.

«Fünfundvierzig Dollar.»

«Was?» ruft sie empört. «Fünfundvierzig Dollar?! Dafür müsste schon ein Mann drinstecken!»

Mit Trybol gurgeln!

Schwere sprak

Ein Italiener will Deutsch lernen. Er sagt zu einem Freund: «Du mir musst helfen. Du bist doch mein Freundbusen.»

«Busenfreund», korrigiert der Deutsche.

«Muss ich mir merken», erklärt der Italiener, und als er bald darauf in seine Heimat fährt, zeigt er einem Mitreisenden den Golf von Genua und sagt:

«Ist das nicht schönes Busenmeer?»

«Meerbusen», korrigiert ihn auch dieser Deutsche.

«Sonderbare Leute, die tedeschi!» meint da der Italiener. «Einmal haben sie Busen vorn und einmal hinten!»

In Rumänien gehört

Was bedeutet die Abkürzung «DDR»?

*D*ämlicher *D*eutscher *R*est. *AK*